

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. März. Division im Norden. Die etwa drei Stunden später an diesen Stellen einsetzenden und nach jedesmal neuer Artillerievorbereitung mehrfach wiederholten Massenangriffe der russischen Infanterie brachen aber schon im Abwehrfeuer der deutschen Stellungsbesatzung zusammen. Die Toten, die vor dem Süd- wie vor dem Nordflügel der Gruppe liegengeblieben waren, wurden auf je etwa 4000 geschätzt. Dem stand ein Verlust von nur etwa je 200 Mann auf deutscher Seite gegenüber. Russische Täuschungsunternehmen an anderen Abschnitten der Front waren bald als solche erkannt worden. Nur geringe Teile der deutschen Reserven hatten bisher mitgewirkt.

19. März. Um 19. März wiederholten sich die russischen Angriffe gegen den Nordflügel der 42. Infanterie-Division mit besonderer Heftigkeit und in noch größerer Breite als tags zuvor. Sie griffen jetzt auch auf den Südflügel der links anschließenden Gruppe des Generalleutnants von Garnier (Höherer Kavalleriekommandeur 6) über. Solange es hell blieb, wurden alle Versuche abgewiesen. Bei Dunkelheit, um 9^o abends, gelang es dem Gegner aber, mit Teilen von vier Divisionen in einer Breite von noch nicht 400 Metern in die Stellung der 42. Infanterie-Division einzudringen. Ein im Morgengrauen des 20. März vom Divisionskommandeur, Generalleutnant von Bredow, einheitlich angefügter Gegenangriff schnell zusammengegraffter Reserven warf die Russen wieder hinaus. Doch begann die Lage in den tiefliegenden Gräben dieses Abschnittes durch steigendes Schmelzwasser schwierig zu werden.

20. und 21. März. Geringer Gefechtsstätigkeit am 20. März folgten an den bisherigen Brennpunkten des Kampfes in der Nacht zum 21. neue heftige russische Angriffe. Der Gegner drang in den am Südennde des Narocz-Sees scharf vorspringenden Teil des Abschnittes der 75. Reserve-Division ein, die 2500 Mann verlor und ihre Abwehr im Laufe des Tages in eine Riegelstellung zurücklegen mußte. Auch am Nordflügel der 42. Infanterie-Division gelang es dem Gegner am 21. März nochmals in die Stellungen einzudringen. Er konnte hier unter Mitwirkung inzwischen eingesetzter Teile der 107. Infanterie-Division bis zum Abend abermals vertrieben werden und verlor dabei 600 Mann allein an Gefangenen. Angesichts der außerordentlich schweren Verluste, die die Russen vor diesem Abschnitt erlitten hatten, hielt Generalleutnant von Hutier die Gefahr dort zunächst für gebannt. Seine Aufmerksamkeit wandte sich dem Südflügel zu.

Inzwischen hatte der Gegner aber auch weiter im Norden angegriffen. Bei der *U r m e e - G r u p p e S c h o l z* hatten die von etwa vier russischen Korps geführten Stöße am 19. März begonnen. Sie richteten sich vor allem gegen die Stellungen der 3. Infanterie-Division bei *W i d s y* und der 87. In-